Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 49

Illustration: Gewogen und zu leicht befunden
Autor: Haitzinger, Horst

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unterzeichnung zwischen 17 Staaten Südamerikas und den Karibischen Inseln über die gegenseitige Anerkennung von Sekundarschulabschlüssen gefeiert.

*

Ausserdem vernimmt man, dass während vier Tagen unter dem Patronat der Unesco in Strassburg sich 50 Journalisten, Lehrer, Psychologen, Jugendleiter und Eltern aus vierzehn Ländern über das Problem «Jugend und Massenmedien» unterhielten. Sie kamen unter anderm zum Schluss, dass nur ein geringer Zusammenhang zwischen Gewaltszenen im Fernsehen und Verbrechen bestehe. «Gewaltszenen am Bildschirm haben höchstens auf solche Jugendliche einen Einfluss, welche bereits Ansätze zum Verbrecher zeigen.»

*

Wohl um der internationalen Schwester-Organisation, der FAO, die den Hunger als schwierigstes Weltproblem bezeichnet, nicht den alleinigen Ruhm der Weltverbesserung zu überlassen, hat die Unesco ebenfalls ein weltbedrohendes Uebel entdeckt: die geistige Ueberanstrengung. Dieses Uebel bedrohe unsere Zivilisation «mehr als wir uns vorstellen könnten». Dank unermüdlichen Anstrengungen eines Heers von Unesco-Forschern wurde das Gegenmittel aber fast schon gefunden: eine Substanz namens «Cogitum». «Wenn man diese der Nahrung von Menschen, die geistigen Stress-Situationen ausgesetzt sind, beimischt, sollte sie Schutz gegen krankhafte Veränderungen bieten.»

*

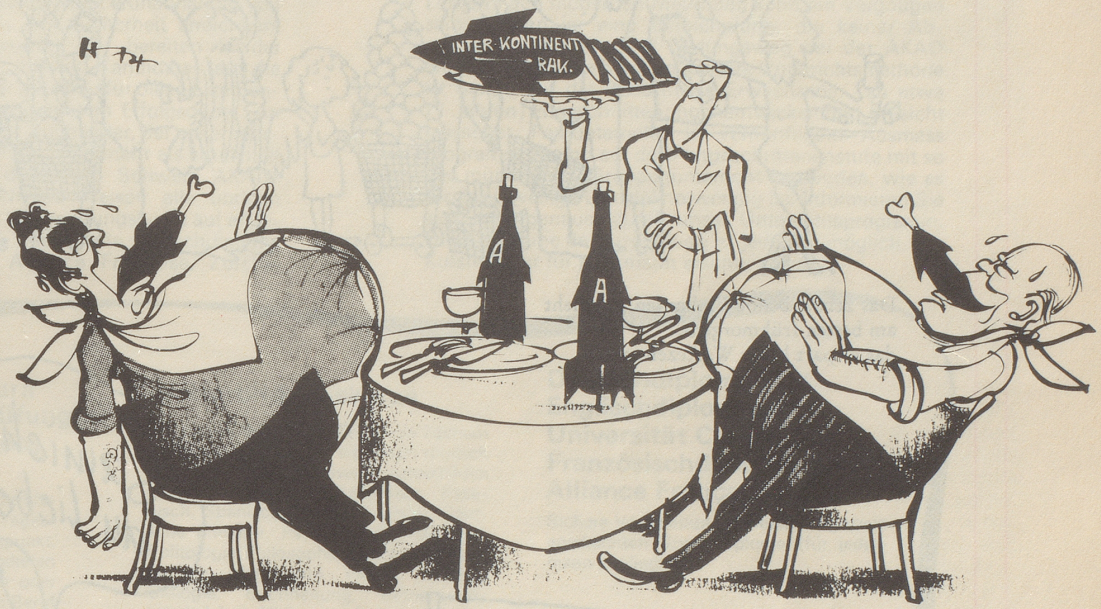
Dagegen, dass die Unesco aus durchsichtigen politischen Gründen Israel absolut regelwidrig ausgebootet hat, scheinen allerdings weder die 16 in der Unesco angestellten Schweizer noch die schweizerische Unesco-Kommission ein Mittel gefunden zu haben.

Suurbegg

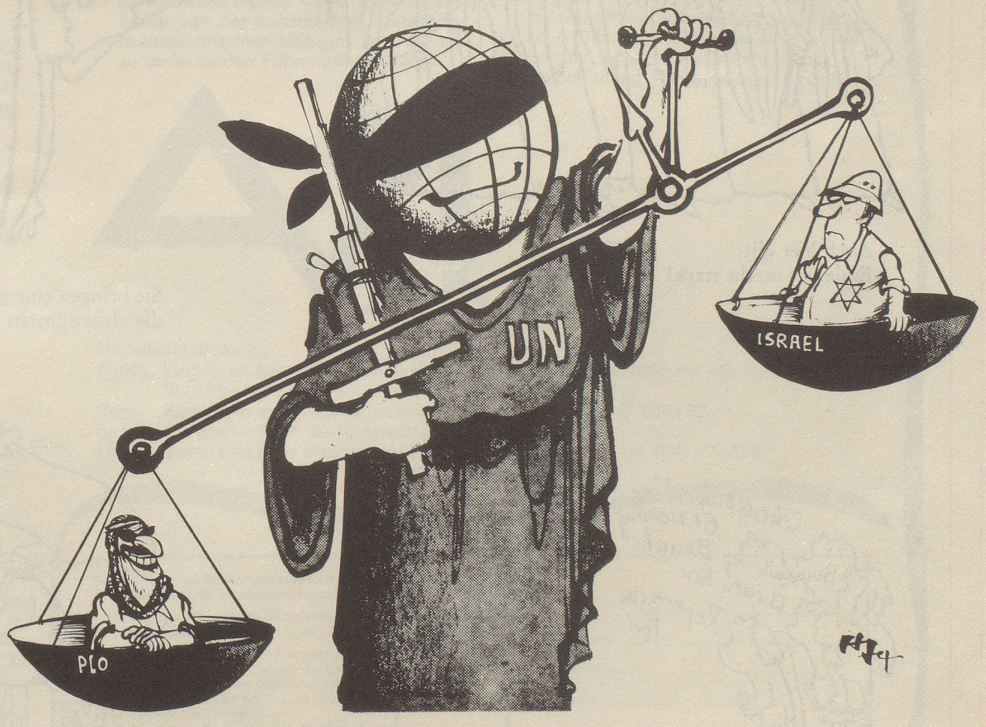
Die alte Deutschfeindlichkeit

Lieber Nebi,
richten Sie Herrn Anderegg für den Beitrag «Kabarett für die Mehrheit» (Nr. 47) meinen herzlichen Dank aus. Er hat damit nicht nur ein heikles, unbeliebtes Thema angefasst (was die Rotstiftler nie tun), er hat es ausserdem sehr fein und satirisch getan (was die Rotstiftler ebenfalls nie tun). Ich frage mich, warum Nummern geschrieben und gespielt werden – wie zum Beispiel «Im Tram» –, welche die alte Deutschfeindlichkeit des Schweizers bestärken, indem ein preussisch sprechender Trottel dargestellt wird. Derartiges finde ich nicht nur nicht lustig, sondern schon ziemlich ungesund.

M. Hamburger, St.Gallen



«Nein danke, wir verzichten im Moment auf Nachtisch!»



Gewogen und zu leicht befunden